

Inhalt

Vorwort	XI
I. Einführung:	
Pour quoy non?	1
II. Kindheit und Jugend	5
1. Frühkindliche Prägungen?	5
2. „Eitelkeiten der Welt“ und Bekehrung	7
Familiäre Beziehungen und höfische Bildung	7
Der „Bericht des Pilgers“	9
Krankheit und geistliche Lektüre	12
3. Erste Vision und Niederschrift des ersten Buches	14
Ein Bild Unserer Lieben Frau und die Sünden des Fleisches ...	14
Ein mit großer Sorgfalt vollgeschriebenes Buch	15
III. Anfang der Pilgerschaft	17
1. Abschied von der Familie	17
2. Die Begegnung mit dem Mauren	19
3. Abschied vom Rittertum auf dem Montserrat	20
4. „Unsere Liebe Frau, die er besonders verehrte“	21
IV. Die geistliche Schule von Manresa	24
1. An der Grenze zum Selbstmord	24
Erschütterung des seelischen Gleichgewichts	24
Im Banne des Beichtzwangs	26
Einige Bemerkungen zur Beicht im westlichen Christentum ...	29
2. Gott als Schulmeister	32
Tiefe Erkenntnisse und geistliche Tröstungen	32
Die großen „intellektuellen“ Visionen	33
3. Die Erleuchtung am Cardoner	35
4. Tödliche Krankheiten	36
V. Die Exerzitien	40
1. Methodische Grundzüge und allgemeines Ziel der geistlichen Übungen	40
2. Inhalt der geistlichen Übungen	43
Die erste Woche: Sünde, Hölle, Teufel	43
Die Höllenbetrachtung	46

Psychologie des Teufels	48
Die zweite Woche: Leben Christi und persönliche Lebensent- scheidung	50
Inkarnation: Nazareth, Provinz Galiläa	51
Geburt Christi: Bethlehem	53
Entscheidung in einem spirituellen Krieg	55
Die dritte Woche: Das Leiden Christi	58
„Anima Christi“	59
Die vierte Woche: Auferstehung	61
Die Betrachtung zur Erlangung der Liebe	63
3. Partikuläre Ziele der geistlichen Übungen	66
Bekämpfung der Sünde	66
Verzicht auf die eigene Urteilskraft und Konformität mit der hierarchischen Kirche	68
VI. Wallfahrt nach Jerusalem	74
1. „Gott allein“	74
2. Von Barcelona nach Venedig	76
3. Eine Überfahrt im Vertrauen auf Gott	79
4. Im Heiligen Land	81
5. Rückreise nach Spanien und Änderung des Lebensplans	85
VII. Studienjahre	87
1. An den Hohen Schulen Spaniens	87
Vorbereitender Unterricht in Barcelona	87
Alcalá: Studium der Philosophie und Sorge für die Seelen	90
Salamanca: In den Fängen der Inquisition	96
2. Paris	103
Schwieriger Beginn des Studiums	103
Das Schicksal der beiden ersten Gefährtengruppen	105
Erneut vor der Inquisition	108
Abschluß des Studiums und Fortschritt der Krankheit	110
VIII. Die Anfänge der Gesellschaft Jesu	114
1. Die Gefährten	114
2. Letzte Reise nach Spanien	118
Als Seelsorger in Azpeitia	118
In der Heimat der Gefährten	122
3. Auf dem Weg nach Rom	124
Von Genua nach Venedig	124
Eine Winterreise: Der Weg der neun Gefährten nach Venedig ..	125
Wartezeit	127
4. Die Vision von La Storta	133

IX. Ignatius in Rom	136
1. Seelsorge in der Hauptstadt der Christenheit	136
Intermezzo in Monte Cassino	137
Ein Heiliger der Tränen	137
Hilfe für die Seelen und fromme Werke	139
„Das gute und echte Jerusalem“	140
Erneute Anfeindungen wegen der Rechtgläubigkeit	141
2. Institutionelle und spirituelle Stabilisierung	144
Erste Messe in S. Maria Maggiore	144
Die Gelübde von S. Paolo	146
„Die Leichtigkeit, Gott zu begegnen“	150
3. Die Konstitutionen des Ordens	151
Einige Vorbemerkungen	151
Grundlagen und Gliederung des Ordens	153
Gehorsam	156
Armut	158
Gottesdienst	160
Moralische Qualität der Konstitutionen	161
4. Korrespondenz	162
Kampf gegen die Häresien	162
Politische Korrespondenz	169
Missionierung der Oikumene	172
Zeugnisse spirituellen Lebens und theologischen Denkens	175
X. Zeitgenossen	179
1. Papst Paul III.	179
2. Papst Marcellus II.	180
3. Papst Paul IV.	183
4. Philipp Neri	187
5. Martin Luther	192
6. Johannes Calvin	197
XI. Höhe und Ende des Lebens	207
1. Ignatius und die Frauen	207
Der Fall Isabel Roser	208
Andere „Jesuitinnen“	213
Damen des Hochadels	219
2. Die Kollegien	223
Rom und Italien	223
Portugal und Spanien	228
Deutschland und die Niederlande	233
Frankreich	235
3. Äußere Erscheinung des Ignatius und Eindruck auf die Zeitgenossen	236
4. Ein einsamer Tod	238

XII. Aufstieg und Niedergang der Gesellschaft Jesu	241
1. Die Jesuiten und die Kunst des Barock	241
Anfänge des barocken Kirchenbaus in Rom	241
Kirchenbauten der Jesuiten nördlich der Alpen	243
Der Beichtstuhl	246
Malerei	247
Musik und Theater	250
2. Weltmission	253
Asien	253
Afrika	257
Lateinamerika	258
3. Die Jesuiten und die Theologie	259
Das Religionsgespräch von Poissy	260
Theologische Eigentümlichkeiten	261
Sonderwege in der Moral	262
4. Große Jesuiten des „alten“ Ordens	264
Francisco de Javier	264
Petrus Canisius	266
Francisco Suárez	269
Robert Bellarmin	271
Matteo Ricci	273
Athanasius Kircher	275
Baltasar Gracián	277
Friedrich Spee	279
5. Die „Frühvollendeten“	283
Stanislaus Kostka	283
Aloysius Gonzaga	285
Johannes Berchmans	289
6. Geisteskämpfe des 17. und 18. Jahrhunderts	290
Venedig	290
Port-Royal	292
Die Jesuiten in der Aufklärung	294
7. Die Aufhebung der Gesellschaft Jesu	295
XIII. Der „neue“ Orden	298
1. Neubeginn im 19. Jahrhundert	298
2. In den Stürmen des 20. Jahrhunderts	301
In der Modernismus-Krise	301
Widerstand gegen den Nationalsozialismus	303
Symptome des Zerfalls	303
3. Bedeutende Jesuiten des „neuen“ Ordens	307
Hartmann Grisar	307
Pierre Teilhard de Chardin	309
Hans Urs von Balthasar	313

Henri de Lubac	317
Jean Daniélou	319
Bernard Lonergan	322
Augustin Bea	323
Stanislas Lyonnet	325
Karl Rahner	327
Gustav Gundlach	331
Oswald von Nell-Breuning	335
Wilhelm Klein	336
XIV. Epilog	341
Was bleibt?	341
Anmerkungen	345
Zeittafel	431
Abkürzungen	434
Quellen und Literatur	435
Quellen	435
Handschriften	435
Drucke	435
Literatur	443
Register	459
Personennamen	459
Ortsnamen	470
Moderne Autoren	478